

## STUDIENREISE VON FÜNF MOSAMBIKANISCHEN STUDIERENDEN IN DEUTSCHLAND

## UNVERGESSLICHE ERLEBNISSE

Fünf Studierende des Minor em Ensino de Alemão (Nebenstudiengang Deutsch als Fremdsprache) besuchten im Juli 2016 Deutschland und konnten bei vielfältigen Begegnungen einen Teil des deutschen Alltags kennenlernen.

Von Susanne Jahn (Text und Fotos)

Die fünf Studierenden, die sich erfolgreich für die Teilnahme an einer Studienreise nach Deutschland beworben hatten, waren beeindruckt von dem, was sie während ihres 11-tägigen Aufenthalts in München, Berlin und Frankfurt erlebt hatten.

Seit einem Jahr studieren sie Deutsch an der Universidade Pedagógica in Maputo und es ist ein nur allzu natürlicher Wunsch, das Zielsprachenland auch einmal zu besuchen. Dieser verwirklichte sich für Elisa Mondjane, Rosalina Mondlane, Altino Macie, Moisés Chaisse und Valdo Dombe im Sommer dieses Jahres. Zuvor hatten sie mit ihren KommilitonInnen in Schulen, Universitäten sowie bei kulturellen Veranstaltungen im Goethe-Zentrum oder im Fernsehen für ihr Anliegen geworben, deutsche und mosambikanische Firmen angeschrieben sowie FreundInnen und Partner in Deutschland ausgemacht, die sie bei der Finanzierung der Reise, der Suche nach Übernachtungsmöglichkeiten und der Programmgestaltung unterstützten. Freundlicherweise trugen auch die Fakultätsleitung und die deutsche Botschaft dazu bei, dass die Exkursion schließlich durchgeführt werden konnte.

### SURFER UND BIERGARTEN

In Begleitung der DAAD-Lektorin und Koordinatorin des Minor DaF, Susanne Jahn, erreichten die fünf am 6. Juli morgens München und absolvierten sogleich ihren ersten Termin im Generalkonsulat Mosambiks, wo sie der Generalkonsul Siegfried Lingel herzlich begrüßte. Der dreitägige Aufenthalt in München wurde insbesondere von dem Verein „Lusofonia“ und dessen Geschäftsführerin Luisa Costa Hölzl unterstützt, die nicht nur ein erstes gemeinsames Abendessen mit deutschen PortugiesischlerInnen in einem typischen Biergarten organisierte, sondern auch den Besuch in einer ihrer Lehrveranstaltungen zu Fragen des portugiesischsprachigen Sprach- und Kulturraums an der LMU sowie im Fachbereich Deutsch als

Fremdsprache. Zum ersten Mal mussten die Studierenden in dieser Lehrveranstaltung ihre Projekte zu mosambikanischer Tradition und Musik, mit denen sie sich beworben hatten, auf Deutsch vorstellen. Das gelang erstaunlich gut und die anwesenden deutschen Kursteilnehmenden mochten die fünf MosambikanerInnen kaum gehen lassen. Ähnlich erfolgreich war der Auftritt am letzten Münchner Abend im EineWeltHaus vor einem deutsch-portugiesischsprachigen Publikum. Was die fünf in den ersten drei Tagen in Deutschland sahen, erzählten sie später im Radiointerview für den Münchner Sender „Lora“, mit Caroline Maciel vom „Casa do Brasil“. Die Sauberkeit und Funktionalität der Stadt beeindruckte sie, die innerstädtischen Parks, die vielen Fahrräder und die wenigen Kinder fielen auf. Die Universität mit ihren Veranstaltungsräumen und Bibliotheken verzauberte sie genauso wie die Surfer im Englischen Garten. Die Freundlichkeit, mit der die fünf Studierenden aufgenommen wurden, tat ihr übriges für einen guten Beginn.

### BERLINER HERZLICHKEIT

Mit dem ICE, ein neuartiges Transportmittel für die fünf, ging es weiter nach Berlin, wo

sie wieder ein volles Programm erwartete. Doch weder die Besuche an Humboldt- und Freier Universität, der Besuch im Biergarten, die Schiffsrundfahrt, eine Einladung in die deutsch-portugiesische Kurt-Schwitters-Schule oder „Der gute Mensch von Sezuan“ im Berliner Ensemble konnten die MosambikanerInnen mehr beindrucken als die Herzlichkeit der Familien, bei denen sie in den fünf Berliner Tagen untergebracht waren. Als sie später von ihren KommilitonInnen in Maputo danach gefragt wurden, was denn das Beste an der Reise gewesen sei, antworteten alle fünf, dass es die Freundlichkeit der Menschen in Deutschland, besonders aber die ihrer Berliner Gastfamilien gewesen sei, die für sie die Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht habe.

### DIE LETZTE STATION

In Frankfurt, der letzten Station der Reise, war der Besuch der Frankfurter Goethe-Universität ein weiterer Höhepunkt. Die mosambikanischen Studierenden wurden von der Präsidentin der Universität, Frau Prof. Dr. Birgitta Wolff, höchstpersönlich zum Abendessen eingeladen und der Leiter des Zentrums für Afrikastudien, Dr. Stefan Schmid, gemeinsam mit Dr. Matthias Diederich vom International



Mit SchülerInnen der Kurt-Schwitters-Schule in Berlin

Office, zeigte ihnen jeden Winkel des Hauptgebäudes. Wie in München und Berlin kamen die fünf Reisenden mit deutschen Studierenden ins Gespräch und trafen sich am Abend gar mit ihren ehemaligen Tandem-PartnerInnen aus Deutschland, mit denen sie sich ein Semester lang regelmäßig an der UP Maputo getroffen hatten, beim Konzert. Doch trotz aller guten Begegnungen, trotz dieser ganz neuen und bunten, aber auch verwirrenden Welt hatten alle am Ende Heimweh und waren froh, als das Flugzeug in Richtung Süden abhob. Einen Tag später begann das Semester für sie. In Maputo hatte sich nichts verändert.

*Susanne Jahn ist DAAD-Lektorin und Koordinatorin des Minor Deutsch als Fremdsprache.*

**„Nunca vi tantos brancos ao mesmo tempo e fiquei assustada no primeiro momento.“**

*Noch nie hatte ich so viele Weiße auf einmal gesehen und war erst einmal erschrocken.*

**„Viajar para a Alemanha foi uma experiência simplesmente única.“**

*Nach Deutschland zu reisen war eine einzigartige Erfahrung.*

**„Eu achei a Alemanha um país de sol nascente.“**

*Ich halte Deutschland für ein Land, wo die Sonne aufgeht.*

**„Eu nunca vou conseguir esquecer a beleza das cidades alemãs.“**

*Ich werde nie die Schönheit der deutschen Städte vergessen.*

**„Podemos juntar-nos às famílias espectaculares que nos receberam como seus próprios filhos e proporcionaram-nos todo amor, carinho, consideração e respeito.“**

*Wir konnten bei großartigen Familien wohnen, die uns wie ihre eigenen Kinder aufnahmen und uns mit Liebe, Fürsorge, Aufmerksamkeit und Respekt behandelten.*



*Sie ersten Tage verbrachte die Gruppe in München.*

Im Januar 2017 haben zwei Studierende des Minor em Ensino de Alemão erneut die Möglichkeit, kostenfrei an dem vom WiPDaF angebotenen Intensivkurs Deutsche Sprache und Kultur in Münster teilzunehmen. Das Visum wird von der deutschen Botschaft in Maputo gestellt. Die Aufenthalts- und Reisekosten müssen von den Studierenden selbst getragen werden, wobei 2.500,- Euro bereits von der Berliner Firma Handle with Care zur Verfügung gestellt wurden.

Spenden können unter dem Stichwort „Sprachkuraufenthalt 2017 für DaF-Studierende der Universidade Pedagógica Maputo, Mosambik“ auf das Konto unseres Kooperationspartners in Deutschland, dem Verein WiPDaF e.V., überwiesen werden. Ihre Spende ist steuerlich abzugsfähig. Bis zu einem Betrag von € 200,- ist der Kontoauszug als Beleg ausreichend, darüber hinaus bitten wir Sie um die genaue Angabe Ihrer Adresse auf dem Überweisungsträger, Sie erhalten von uns eine Zuwendungsbestätigung.

Die Kontoverbindung lautet:

Kontoinhaber:	WiPDaF e.V.
Name der Bank:	Sparkasse Münsterland Ost
Adresse der Bank:	Weseler Straße 230, D – 48151 Münster
Bankleitzahl:	400 501 50
Konto-Nummer:	379 453
IBAN:	DE47 4005 0150 0000 3794 53
Swift-Bic.:	WELADED1MST